

HIGH PERFORMANCE METALS DIVISION

MARKTUMFELD UND GESCHÄFTSVERLAUF

Das wirtschaftliche Umfeld hat sich auch für die High Performance Metals Division im Geschäftsjahr 2017/18 gegenüber dem Vorjahr deutlich verbessert. Insbesondere bei Investitionen im Onshore-Öl- und Gassektor festigte sich die positive Entwicklung im Jahresverlauf zusehends, während die Offshore-Aktivitäten weiterhin auf niedrigem Niveau stagnierten. Die Automobilindustrie und der Konsumgüterbereich als wesentliche Treiber der Nachfrage nach Werkzeug- und Schnellarbeitsstahl entwickelten sich weltweit unverändert positiv. Der Absatz von Spezialschmiedeprodukten für den Luftfahrtsektor präsentierte sich im Geschäftsjahresverlauf zwar etwas volatil als in den letzten Jahren, aber in der Grundtendenz unverändert dynamisch. Auch über das gesamte letzte Jahr einmal mehr kritisch stellte sich hingegen der „klassische“ Kraftwerks- und Energiemaschinenbau dar.

In regionaler Hinsicht profitierte die High Performance Metals Division vor allem von der konjunkturellen Erholung in Europa. Träger des starken Auftragseingangs war dabei einmal mehr die Automobilindustrie, gefolgt von einem im Jahresverlauf erstarkenden Maschinenbau sowie dem Öl- und Gassektor. Die Entwicklung im NAFTA-Raum war hingegen durch ambivalente Trends gekennzeichnet. Einerseits entwickelte sich die Ordertätigkeit durch günstige Marktbedingungen in der Automobilindustrie, speziell in Mexiko, sowie einen deutlichen Aufwärtstrend in der Öl- und Gasindustrie durchaus positiv, andererseits wirk-

ten sich sowohl die Veränderung der Währungsparitäten von US-Dollar und Euro als auch verstärkte protektionistische Tendenzen negativ auf das Sentiment aus. Aus einer mehrjährigen Rezession kommend, war das Wirtschaftsklima in Brasilien zuletzt von leichten Erholungstendenzen geprägt. Dabei wies vor allem die Industrie – insbesondere der Automobilbau, aber auch der Ölsektor – nach Jahren wieder wachsende Produktionszahlen aus, was sich auch positiv auf das Gesamtklima auswirkte. Als Konsequenz aus der Forderung von Schutzzöllen seitens der USA auf Stahlimporte aus Brasilien und die damit einhergehenden Unsicherheiten für das Edelstahlwerk Villares in Sumaré, Brasilien, deren wichtigster Exportmarkt die USA sind, mussten allerdings im 4. Quartal 2017/18 Wertminderungen auf Sachanlagen in Höhe von 10 Mio. EUR vorgenommen werden. In Asien, insbesondere in China, zunehmend aber auch in Indien profitierte die Division von einer sehr guten Entwicklung im Konsumgüterbereich und dem damit verbundenen hohen Werkzeugstahlbedarf. Die in den Vorjahren in Asien getätigten Investitionen und Akquisitionen im Bereich Value Added Services stärkt die Marktposition in diesen schnell wachsenden Märkten zusätzlich.

Mit dem Aufbau von additiven Fertigungskapazitäten (3D-Druck) für Bauteile im anspruchsvollen Metallbereich sowohl in Europa als auch in Nordamerika und Asien forciert die High Performance Metals Division ihre Strategie, sich bei Zukunftstechnologien eine führende Marktposition zu sichern. Durch die Vernetzung von jeweils lokalen additiven Fertigungszentren mit den Pro-

KENNZAHLEN DER HIGH PERFORMANCE METALS DIVISION

Mio. EUR	2016/17	2017/18	Veränderung in %
Umsatzerlöse	2.697,9	2.918,0	8,2
EBITDA	395,2	453,9	14,9
EBITDA-Marge	14,6 %	15,6 %	
EBIT	252,7	297,6	17,8
EBIT-Marge	9,4 %	10,2 %	
Beschäftigte (Vollzeitäquivalent)	13.733	14.274	3,9

duktionswerken zur Pulverherstellung in Kapfenberg, Österreich, und Hagfors, Schweden, soll es mittelfristig gelingen, die Technologieführerschaft über die gesamte Prozesskette zu erreichen.

In der Fertigung konnte in nahezu allen Produktionsanlagen eine im Vorjahresvergleich deutlich bessere Kapazitätsauslastung erreicht werden. Wesentliche Mengentreiber waren dabei die verbesserten Rahmenbedingungen in den Bereichen Automobil sowie Öl und Gas. Stabil auf solidem Niveau entwickelten sich die Absatzzahlen bei Produkten für die Luftfahrt. Hingegen war das Segment Freiformschmiedeprodukte für den Schwer- und Energiemaschinenbau durch eine unverändert schwierige Nachfragesituation gekennzeichnet.

Im Geschäftsbereich Value Added Services wurde die Strategie der Differenzierung durch ein möglichst breites Serviceportfolio im abgelaufenen Geschäftsjahr planmäßig fortgesetzt. Die weltweit 160 Servicecenter der Division sind ein wesentli-

ches Element zur Abgrenzung von den Mitbewerbern. Sie stellen letztlich die Basis für die Positionierung als Premium Service Provider für den Werkzeugbau dar.

FINANZIELLE LEISTUNGSINDIKATOREN

Das positive Marktumfeld führte im Jahresvergleich zu markanten Verbesserungen bei den wichtigsten finanziellen Leistungsindikatoren der Division. In Bezug auf den Umsatz konnten alle wesentlichen Produktionsstandorte sowie Vertriebsbereiche ihr Volumen – teils erheblich – ausweiten. Der Anstieg wird sowohl durch verbesserte Preise als auch eine Erhöhung der Mengen getragen. Insgesamt verbesserten sich die Umsatzerlöse um 8,2 % von 2.697,9 Mio. EUR 2016/17 auf 2.918,0 Mio. EUR im vergangenen Geschäftsjahr. Das operative Ergebnis (EBITDA) legte um

14,9 % von 395,2 Mio. EUR im Vorjahr auf aktuell 453,9 Mio. EUR zu, womit sich auch die EBITDA-Marge um einen Prozentpunkt von 14,6 % auf 15,6 % verbesserte. Die etwas geringere absolute Steigerung des Betriebsergebnisses (EBIT) ist auf die oben beschriebenen, im 4. Quartal 2017/18 vorgenommenen Wertminderungen auf Sachanlagen beim brasilianischen Standort Villares im Ausmaß von 10 Mio. EUR zurückzuführen. Das EBIT legte damit um 17,8 %, und zwar von 252,7 Mio. EUR (Marge 9,4 %) im Vorjahr auf aktuell 297,6 Mio. EUR (Marge 10,2 %), zu.

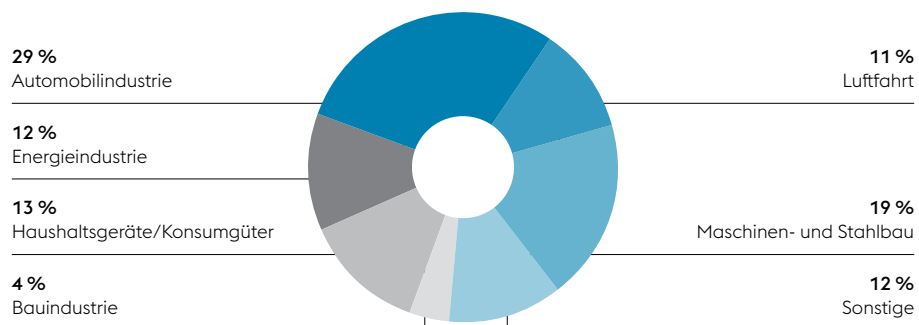
Im unmittelbaren Vergleich von 3. und 4. Quartal 2017/18 erreichte die High Performance Metals Division eine Umsatzausweitung um 11,3 % von 703,5 Mio. EUR auf 783,1 Mio. EUR, die im Wesentlichen auf eine deutlich Zunahme der Auslieferungsmengen, zu einem geringeren Teil aber auch auf eine kostengetriebene Erhöhung der Preise zurückzuführen ist. Im Abschlussquartal wurde von den Versandmengen her ein Niveau realisiert wie zuletzt im 1. Quartal 2012/13. So ist

es auch auf die starke Marktentwicklung zurückzuführen, dass das EBITDA im 4. Quartal 2017/18 um 21,9 % auf 124,9 Mio. EUR gesteigert werden konnte (Vorquartal 102,5 Mio. EUR). In Bezug auf die EBITDA-Marge bedeutet dies eine Steigerung von 14,6 % auf 15,9 %. Aufgrund der außerordentlichen Abschreibungen in Brasilien etwas weniger stark fiel im 4. Quartal 2017/18 die Verbesserung beim EBIT aus, das sich um 18,0 % von 66,7 Mio. EUR im 3. Quartal auf 78,7 Mio. EUR im Folgequartal verbesserte. Dennoch gelang im direkten Quartalsvergleich auch eine Verbesserung der EBIT-Marge von 9,5 % auf 10,0 %.

Zum 31. März 2018 waren in der High Performance Metals Division 14.274 Mitarbeiter (FTE) beschäftigt. Dies entspricht zum Vergleichsstichtag des vergangenen Geschäftsjahres (13.733 FTE) einer Steigerung um 3,9 %. Die Zunahme ist vor allem auf das hohe Produktionsvolumen und die damit verbundene ausgezeichnete Auslastung an allen Fertigungsstandorten zurückzuführen.

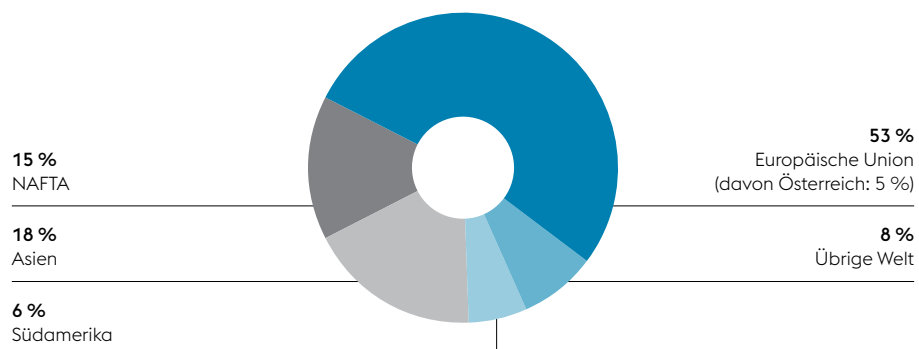
KUNDEN DER HIGH PERFORMANCE METALS DIVISION

in % des Divisionsumsatzes, Geschäftsjahr 2017/18



MÄRKTE DER HIGH PERFORMANCE METALS DIVISION

in % des Divisionsumsatzes, Geschäftsjahr 2017/18



QUARTALSENTWICKLUNG DER HIGH PERFORMANCE METALS DIVISION

Mio. EUR	1. Quartal 2017/18	2. Quartal 2017/18	3. Quartal 2017/18	4. Quartal 2017/18	GJ 2017/18
Umsatzerlöse	739,3	692,1	703,5	783,1	2.918,0
EBITDA	127,4	99,1	102,5	124,9	453,9
EBITDA-Marge	17,2 %	14,3 %	14,6 %	15,9 %	15,6 %
EBIT	89,6	62,6	66,7	78,7	297,6
EBIT-Marge	12,1 %	9,0 %	9,5 %	10,0 %	10,2 %
Beschäftigte (Vollzeitäquivalent)	13.823	13.950	14.049	14.274	14.274